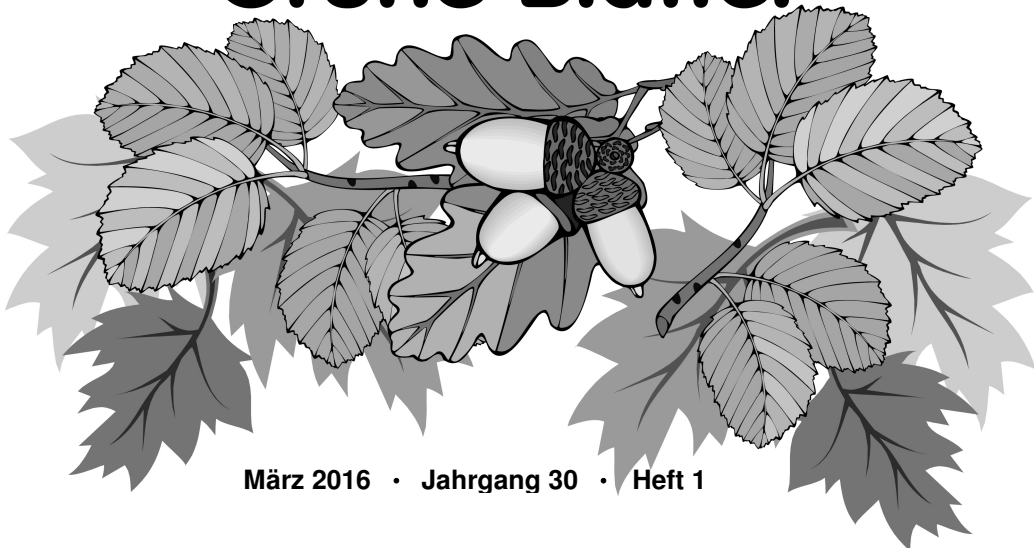


Grüne Blätter



März 2016 · Jahrgang 30 · Heft 1

Liebe Alvesloherinnen und Alvesloher,

schon vor dem Frühlingsbeginn flattern Ihnen die Grünen Blätter ins Haus! Und das seit nunmehr 30 Jahren, und das Beste ist: Unsere grünen Blätter welken nicht - dazu ein Artikel auf S. 8 in dieser Ausgabe.

Ein weiteres Thema ist der Nahverkehr: In Kürze soll es eine Umfrage zum Anruf-Sammel-Taxi geben, bitte unbedingt ausfüllen, wenn Sie eine bessere Verkehrsanbindung an die umliegenden Orte, insbesondere nach Ellerau wünschen!

Es gibt wieder Aktuelles aus dem Gemeinderat und den Ausschüssen, wir berichten über personelle Veränderungen in der Fraktion und die ehrenamtliche Betreuung der Flüchtlinge.

Sie finden außerdem in diesem Heft noch einen Nachruf auf Gerhard Hoch, ein langjähriges Mitglied unseres Ortsverbandes, von dem wir uns leider im letzten Jahr verabschieden mussten.

Für Anregungen und Kritik sind wir immer zu haben! Also scheuen Sie sich nicht, uns anzusprechen!

Ihre Alvesloher GRÜNEN

Aktuelles aus dem Gemeinderat und den Ausschüssen

Bericht aus dem Planungsausschuss Umwelt, Verkehr und Bau

Alveslohe wächst stetig, die Marke von 2.700 Einwohnern wurde überschritten, im Baugebiet „Dieckskamp“ sind nur noch zwei Bauplätze nicht bebaut und der „Dieckskamp“ und die Stichstraßen zu den Häusern werden jetzt fertiggestellt. Mit dem Wachstum verbundene Folgen werden jetzt bearbeitet: Nachdem die Erweiterung der **Schule** um 2 Klassenräume fast abgeschlossen ist, wird nun der **Kindergarten** erweitert. Ein Anbau nach Westen führt fast zur Verdopplung des **Gebäudes**. Der Eingangsbereich wird neu gestaltet und die Feuerwehrezufahrt muss verlegt werden.

Durch die stetige Bautätigkeit in den letzten Jahrzehnten haben sich die versiegelten Flächen verdoppelt. Dazu kommen häufigere Starkregenfälle. Die Folge davon sind sehr große Wassermengen, die durch vielfach überlastete **Regenwasserkanäle** in die Pinnau abfließen. Wir müssen daher in weiten Bereichen des Ortes größere Regenwasserkanäle einbauen, damit es nicht mehr zu Überschwemmungen in verschiedenen Ortsteilen kommt. Die Wasserbehörde fordert außerdem mehrere **Regen-Rückhaltebecken**, damit die in die Pinnau eingeleiteten Wassermengen auf ein erlaubtes Maß reduziert werden. Hier gilt es, Bauarbeiten, für die die Gemeinde verantwortlich ist, mit den Bauarbeiten des Landes im Rahmen der Sanierung der L75/Ortsdurchfahrt zu koordinieren. Es stehen uns noch komplizierte Verhandlungen ins Haus. Denn natürlich wollen wir diese Maßnahme so kostengünstig wie möglich durchführen und verhindern, dass die Peter- und Barmstedter Straße zweimal aufgerissen bzw. mit einer neuen Decke versehen wird.

Die **Schulturnhalle** soll jetzt endlich in den Schulferien im Sommer energetisch saniert werden. Die Auftrags-Vergabe an einen Architekten ist erfolgt! Die Ausschreibungen für die einzelnen Gewerke werden aller Voraussicht nach rechtzeitig veröffentlicht, so dass wir im Moment zuversichtlich sind, den genannten Termin einzuhalten.

Um für die Gemeinde die laufenden Kosten zu reduzieren, wird die Beleuchtung **Bürgerhalle auf LED** umgestellt.

Und: Endlich ist es uns gelungen (mit Unterstützung der Landesplanung), eine Mehrheit im Gemeinderat für eine **Dorfentwicklungsplanung** zu überzeugen: Es wurde eine Arbeitsgruppe aus allen drei Fraktionen gebildet, die sich über die Ziele der Alvesloher Gemeinde-Entwicklung Gedanken machen soll.

Es werden Themen erörtert werden, wie z. B.

- Bedürfnisse der immer älter werdenden Gesellschaft
- Verbesserung der Verbindungen zu den Nachbargemeinden (ÖPNV)
- Einkaufsmöglichkeiten, Versorgung mit Ärzten
- Bedarfsgerechte Bebauung (Mehrgenerationen-Häuser, Wohnmöglichkeit für ältere Menschen und Singles, Ökologisches Bauen)
- Innerörtliche Wanderwege und Grün-Zonen, Erholungsraum

Für die GRÜNEN sind Willi Rickert und Michael Nuckel in der AG.

Zum angeblich geplanten **Autobahnanschluss Kaden** ergibt sich nach Informationen aus der Grünen Landtagsfraktion folgender Sachstand:

Im Zuge der Olympia-Bewerbung hatte Verkehrsminister Meyer dem Innenministerium zugesagt, die Option einer Zu- und Abfahrtsmöglichkeit zu prüfen (dabei handelte es sich allerdings nie um eine volle Autobahn-Anschluss-Stelle, sondern um eine Zuwegung über einen heute bereits bestehenden Parkplatz in Autobahnnähe).

Nach dem Hamburger Olympia-Votum ist nun zunächst einmal der Druck aus dem Kessel, gleichwohl wird noch geprüft, ob so eine Anbindung generell sinnvoll sein könnte. Dieser Prozess wird sehr eng mit der Region abgestimmt.

Bei dem Parkplatz kann es sich eigentlich nur um Moorkaten (km 124,8) handeln, was aber auch wenig Sinn machen würde, da dieser sogar noch nördlich der Ausfahrt Henstedt-Ulzburg liegt (km 126.7). Wir lehnen einen derartigen Neubau ab, da auch nördlich die nächste Ausfahrt Kaltenkirchen (km121,6) sehr nahe ist.

lt. einer mail von Holger Busche

(verkehrspolitischer Sprecher der Grünen Fraktion im Kieler Landtag)

Aktuell aus dem BKSS Ausschuss

Es soll demnächst wieder einen **Kinder- und Jugendbeirat** geben. Wählen lassen können sich Jugendliche die mindestens 14 und höchstens 20 Jahre alt sind und ihren Wohnsitz seit mehr als 6 Monaten in Alveslohe haben. Wählen darf man schon ab 12 Jahren. Eine erste Informationsveranstaltung ist für den 16.04.2016 geplant. Einladungen dazu werden an alle wahlberechtigten Kinder und Jugendlichen verschickt werden.

Wir rufen alle dazu auf: Nehmt euer Recht wahr, meldet euch zu Wort, nur so könnt Ihr etwas erreichen!

Personalien



Als ich im Sommer 2014 das Amt der **zweiten stellvertretenden Bürgermeisterin** annahm, war ich in einer Situation, in der ich Zeit für ein solches Amt erübrigen konnte. Inzwischen hat sich diese Situation für mich stark verändert. Ich habe einen beruflichen Neuanfang machen können. Dieser Neustart bedeutet aber leider für mich auch, dass erheblich weniger Zeit für das Amt der Stellvertreterin zur Verfügung steht. Ich bin der Meinung, dass es nicht ausreicht, ein Amt nur formal inne zu haben. Daher habe ich mich entschlossen, als zweite Stellvertreterin des Bürgermeisters zurückzutreten. Dies habe ich in der Sitzung vom 26.01.2016 dem Gemeinderat und der Öffentlichkeit gegenüber erklärt. Über die Nachfolge wird voraussichtlich in der nächsten GR-Sitzung am 01. März 2016 beraten und entschieden werden.

Regina Deilke

Neu für uns als **bürgerliches Mitglied im Ausschuss für Planung, Umwelt, Verkehr und Bau** ist jetzt **Willi Rickert**.

Zu meiner Person: 63 Jahre alt, verheiratet, 4 Enkelkinder, wohne in Alveslohe seit 2007. Habe vor meiner Pensionierung in 2015 viele Jahre zunächst als Richter, dann als leitender Verwaltungsbeamter in Diensten der Stadt Hamburg gestanden. In den letzten fast 14 Jahren habe ich das Amt für Wohnen, Stadterneuerung und Bodenordnung in der Behörde für Stadtentwicklung geleitet.



Nach meiner Pensionierung habe ich mich entschlossen meine langjährigen Kenntnisse, Erfahrungen und Verbindungen noch ein wenig zu nutzen und eine Rechtsanwaltskanzlei eröffnet, in der ich mich schwerpunktmäßig mit Kommunal- und Immobilienrecht beschäftige.

Als Pensionär habe ich viel Lust, meine Kenntnisse und Erfahrungen auch in die Kommunalpolitik einzubringen, und habe mich gefreut, dass die Gemeindevertretung mich auf Vorschlag der Grünen als bürgerliches Mitglied in den Planungsausschuss gewählt hat.

Willi Rickert

Alveslohe mobil (1): Öffentlicher Nahverkehr

Mobilität ist ein hohes Gut. Mobil zu sein, wird von fast jedermann erwartet, von Arbeitnehmern, Schülern, Auszubildenden und Arbeitslosen. Der Patient, der ärztliche Versorgung und Medikamente benötigt, ist auf sie angewiesen, dem Motorradfahrer ist sie die kleine Freiheit und dem spielenden Kind ist sie Freude pur. Dem Autofahrer im Stau ist sie bestenfalls eine Geduldsprobe und auch dem an einer viel befahrenen Straße wohnenden zeigt sich Mobilität von der Kehrseite.

Spätestens seit in Alveslohe zwei Arztpraxen geschlossen wurden, ist die Abhängigkeit von medizinischen Angeboten in den Nachbargemeinden deutlich geworden. Dies trifft vor allem Menschen, die auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind. Wir meinen, hier ist die Gemeinde gefragt, neue Möglichkeiten zu schaffen.

Auch der tägliche Einkauf konzentriert sich schon lange nicht mehr auf Alveslohe. Fragt man Alvesloher Bürger, wie zuletzt auf dem öffentlichen Grünen-Workshop „Alveslohe 2022“ (wir hatten in der letzten Ausgabe ausführlich berichtet), dann besteht ein allgemeines Interesse an einer besseren Verkehrsanbindung Alveslohes an umliegende Orte. Auch die innerörtlichen Wege zu den hier dünn verteilten Haltestellen spielen eine wichtige Rolle. Solche Wege können für ältere Menschen (es werden bekanntlich mehr!) und Menschen mit Behinderung eine Barriere darstellen. Und wer die mehr als 3 Kilometer von Hoffnung/Kieler Str. in die Ortsmitte nicht zu Fuß sondern mit dem Auto zurücklegen will, gilt deshalb nicht gleich als Bewegungsmuffel.

Mit zunehmender Einwohnerzahl steigt auch die Zahl der Berufspendler. Wer täglich nach Hamburg fährt und dabei Stau und Parkplatzsorgen vermeiden will, wählt meist den kürzesten Weg zum AKN-Bahnhof in Ellerau (A1) und parkt sein Auto oder Fahrrad lieber dort. Die AKN-Verbindung von Alveslohe über Ulzburg-Süd (A3) nach Ellerau ist wegen des höheren Zeitaufwandes nur zweite Wahl.

AKN- A3 , Alveslohe Richtung Elmshorn, Abfahrtszeiten wochentags Mo - Fr
5:25, 6:28, 7:08, 7:28, 8:48, 9:48, 10:48, 11:48, 12:48, 13:48, 14:48, 16:48, 17:48, 18:48, 19:48, 20:48, 22:48
AKN- A3 , Alveslohe Richtung Ulzburg-Süd, Abfahrtszeiten wochentags Mo - Fr
6:06, 6:52, 7:56, 8:18, 9:18, 10:18, 11:18, 12:18, 13:18, 14:18, 15:18, 16:18, 17:18, 18:18, 19:18, 20:18, 22:18

Nachdem wir im April 2014 direkt bei dem Vorstand der AKN Eisenbahn AG auf die für Pendler unbefriedigende Fahrplansituation zwischen 7:00 und 8:00 Uhr hingewiesen und auch im Gemeinderat mehrfach nachgefragt hatten, können wir nun eine kleine Verbesserung vermelden. Es fährt nun um 7:56 Uhr eine weitere Bahn nach Ulzburg-Süd. Das Zusatzangebot ist erfreulich und wird von den Alveslohern sicher gern angenommen. Wir vermuten allerdings, dass es den vielen Schulkinder der Moorbekschule in Norderstedt nur wenig bringt. Wirklich hilfreich wäre eine an der ersten Schulstunde orientierte Bahnverbindung etwa zwischen 07:15 und 07:25 Uhr. Alle anderen Abfahrzeiten, wie z.B. die letzte Fahrt um 22:18 Uhr sowie für die Fahrten in Gegenrichtung, sind unverändert geblieben. Letztlich kann die Gemeinde das Entgegenkommen der AKN-Verantwortlichen nur sichern, wenn die vorhandenen Angebote auch zahlreich angenommen werden.

Auf dem Workshop „Alveslohe 2022“ wurde auch der Wunsch nach einer Beruhigung des innerörtlichen Verkehrs geäußert. Diesen mit den Interessen nach verbesserten Verkehrsmöglichkeiten in Einklang zu bringen, gelingt nur durch attraktive Angebote des öffentlichen Personennahverkehrs. Unsere Gespräche mit dem Hamburger Verkehrsverbund (HVV) ergaben, dass die Kosten für eine zusätzliche Buslinie die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde übersteigen würden. Als günstigere Alternative bietet sich ein Anruf-Sammel-Taxi (AST) an, bei dem eine Mitfahrt telefonisch anzumelden ist. Dafür könnte eine von HVV und Gemeinde gemeinsam zu bestimmende Linie eingerichtet werden, die typisch wochentags zwischen 8 und 16 Uhr befahren werden würde. Kosten für die Gemeinde entstünden für solche Fahrten, bei denen die 4 Taxi-Plätze nicht ausgelastet sind. Die Fahrtkosten für den Fahrgast hängen von einigen noch festzulegenden Einzelheiten ab und wurden mit 3 bis 4 Euro pro Fahrt abgeschätzt. Wie hoch die Nachfrage nach einem solchen Zusatzangebot tatsächlich ist, soll eine Befragung in der Gemeinde feststellen.

Eine weiteres Mobilitätsangebot für den ländlichen Raum ist derzeit auf Kreisebene in Diskussion: private Autofahrer sollen die Möglichkeit bekommen, eigene Mitnahmeangebote in einer „Mobilitätszentrale“ zu registrieren. Ein möglicher Mitfahrer meldet sich dort telefonisch oder bucht direkt über eine App eine Fahrt auf dem Mitnahmeportal. Ob dieses System Erfolg hat, muss sich allerdings erst zeigen. Denn das Potenzial eines solchen Netzwerkes ist wegen der regionalen Ausbreitung zwar sehr groß, die reale Nutzbarkeit ergibt sich jedoch erst durch eine Vielfalt der Mitnahmeangebote, die erst zu entwickeln ist. Als Konkurrenz zu AKN und Bus wird das System wegen seiner Andersartigkeit heute nicht angesehen aber als sinnvolle Ergänzung der Mobilität.

Volker Look

Wir schaffen das!?

In der letzten Woche ging mir dieser legendere Satz unserer Kanzlerin immer wieder im Kopf herum – einer unserer Asylbewerber lag im Krankenhaus, gerade einer, der als Analphabet hier ankam, inzwischen die ersten Worte lesen und schreiben kann, aber sich bisher weder in Deutsch, geschweige denn in Englisch verständigen kann. Das ergab dann eine tägliche Fahrt mit anderen aus der Unterkunft, die als Dolmetscher fungierten, nach Henstedt-Ulzburg. Zum Glück gab es da einen arabisch sprechenden Arzt. Nach der Entlassung folgen weitere Arztbesuche, die auch nicht ohne Dolmetscher bewältigt werden können – und das bei unserer mangelhaften Anbindung an den ÖPNV! Das bedeutet, viel Zeit zu investieren und viele Fahrten mit unseren PKW.

Ja schaffen wir das wirklich?

Und wer ist "wir"? Da kann ich nur aus unseren Erfahrungen hier im Dorf berichten: Es gibt hier sehr viele hilfsbereite Menschen, die ehrenamtlich Deutsch unterrichten, die Flüchtlinge zum Arzt oder mit ihnen einkaufen fahren oder etwas mit ihnen unternehmen. Vor kurzem ging es z.B. ins Miniaturwunderland nach Hamburg, als Flüchtlinge freien Eintritt hatten, oder zum HSV, der uns Freikarten für das Spiel gegen Köln gestiftet hat. Auch unser Sportverein ist hier sehr unterstützend! Dann gibt es noch Menschen, die die Kleiderkammer betreuen oder für Fahrräder und die Beschaffung anderer Gegenstände sorgen oder überhaupt als Alltagsbetreuer viele Aufgaben wahrnehmen.

Ja, ich denke, hier in Alveslohe schaffen wir es noch ganz gut, hier gibt es fast eine 1 zu 1-Betreuung und wenn der eine oder die andere nicht kann, dann gibt es immer wieder jemanden, der einspringt. Es ist eine gemeinsame, über alle Partei- und Vereinsgrenzen hinweg verbindende und schöne Aufgabe!

Und es macht viel Spaß! Wir lernen uns kennen, kommen ins Gespräch über verschiedene Kulturen und erleben unsere Flüchtlinge aufgeschlossen, freundlich und stets dankbar.

Aber wie sieht es z.B. in Kellinghusen aus? Da leben 2000 Flüchtlinge in ehemaligen Kasernen in einer 8000 Einwohner zählenden Stadt! Wie soll das da gehen?

Gerade wurde das Asylpaket 2 beschlossen, das im Wesentlichen auf Abschottung und Begrenzung angelegt ist. Sicher brauchen wir eine Regulierung im Bereich der Flüchtlingsströme, aber genauso wichtig, ist die Unterstützung und auch Entlastung der ehrenamtlichen Helfer, ohne die das System sicher schon kollabiert wäre!

Und das bedeutet: Gelder für Sprachkurse, Stellen in den Ämtern und Gemeinden, die die Ehrenamtlichen unterstützen und die Informationen weitergeben, die wir uns mühselig nach vielen Telefonaten besorgen!

Angestellte, die dafür sorgen, dass Anträge ausgefüllt werden, z.B. auf weitere Integrationsmaßnahmen, die vom BAMF (Bundesamt für Migranten und Flüchtlinge) beantragt werden müssen. Das machen wir, auf unseren Kopierern, mit unseren Druckern, usw., wir machen es gern, aber das ist doch eigentlich eine öffentliche Aufgabe, oder?

Trotzdem machen wir weiter und mit uns viele andere Ehrenamtliche in Alveslohe

Erika Wichmann

30 Jahre Grüner Ortsverband in Alveslohe - Unsere „Grünen Blätter“ welken nicht

November 1986. Als die erste Ausgabe der „Grünen Blätter“ für Alveslohe erschien, enthielten sie auch eine beängstigende Übersicht über die Belastung von Lebensmitteln und Viehfutter mit radioaktivem Cäsium: Um das Dreihundertfache war allein der Wert im Junischnitt von Heu gestiegen. Schuld daran war Tschernobyl, die Reaktorexpllosion, die sich Ende April ereignet hatte. Eine radioaktive Wolke verbreitete sich wochenlang über Europa, verseuchte die Luft, die Gewässer, die Böden und setzte Millionen Menschen tödlichem Gift aus.

Dreißig Jahre ist das her. So lange kämpfen Grüne für den dringend notwendigen Ausstieg aus der Atomkraft. Die Grünen nahmen nicht hin, wie der Öffentlichkeit weisgemacht werden sollte, dass es bei uns keine Schrottreaktoren wie im Osten gebe. Sie prangerten an, dass die Atomlobby ihre Werbekosten drastisch erhöhte, zahlreiche Störfälle in Krümmel, in Brunsbüttel oder Stade verharmloste und weiter die segensreiche Atomenergie predigte.

Immerhin: Auch dank der politischen Aufklärungsarbeit der Grünen wurde in Deutschland kein Kernkraftwerk mehr gebaut, aus dem Höllenreaktor „Schneller Brüter“ in Kalkar wurde ein Vergnügungspark und in Niederaichbach, das nur wenige Tage Strom geliefert hatte, wurde mit dem Milliarden teuren Rückbau begonnen.

Den Grünen reichte das nicht. Sie wollten den vollständigen Ausstieg aus der Atomenergie. Vor allem klärten sie auf, welche unlösbaren Schwierigkeiten jede Tonne atomaren Abfalls bereitet.

Die Grünen beteiligten sich erfolgreich am Widerstand gegen ein Endlager Wackersdorf, sie machten die skandalösen Zustände in der Asse publik, unterstützten den Protest gegen Gorleben und verlangten, dass die Endlagersuche komplett von den Verursachern des Atom Mülls finanziert werden muss.

Die deutschen Atommeiler produzierten allerdings weiter Strom und Atom Müll und dienten, gebaut mit staatlichen Milliarden subventionen, den großen Energieunternehmen als Gelddruckmaschinen.



Doch im Frühjahr 2011 ereignete sich Fukushima, eine Reaktorkatastrophe entsetzlicher noch als Tschernobyl. Nun wurde endlich beschlossen, was die Grünen immer verlangt hatten: Der Ausstieg aus der Atomenergie. Einer einst fanatisch gepriesenen Großtechnologie wurde endlich bescheinigt, dass sie nicht zu gebrauchen war.

Um all die stillgelegten und noch laufenden Atomkraftwerke ungefährlich aus der Welt zu schaffen, werden weitere Jahrzehnte vergehen. Der Abriss, offiziell „Rückbau“ genannt, wird Milliarden kosten, Geld, das sich die Energieversorger vom Staat holen wollen. Die Grünen wollen das verhindern.

Die verhängnisvolle Atomenergie wird die Grünen, auch uns und unsere „Grünen Blätter“ in Alveslohe künftig nicht an oberster Stelle beschäftigen müssen - zum Glück, denn wir haben verdammt viel Anderes zu tun.

Peter und Lorenz Mayer

Weitere Informationen und Hintergründe zu unseren Themen finden Sie auch auf unserer Internetseite www.gruene-alveslohe.de

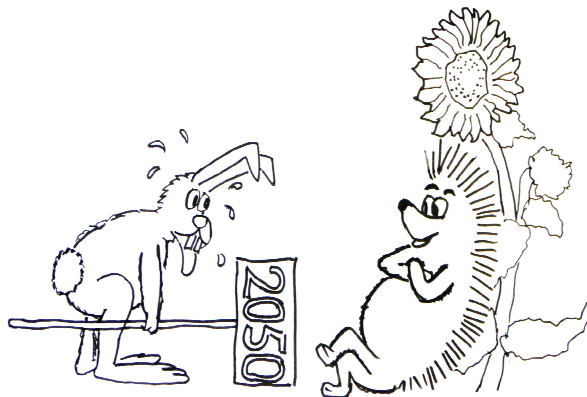
Irre Zeiten – neue Zeiten

Rechtzeitig zum Fest der Liebe überraschte das Hamburger Abendblatt mit einem fast ganzseitigen Artikel über den 50. Geburtstag des Bürgervereins Alveslohe. Auf einem großformatigen Foto resümiert der ehrwürdige Altbürgermeister Klaus Kettler. „Das war schon irre damals“ und der Leser nimmt ihm das gern ab.

Auch wir Alvesloher Grünen schließen uns den Glückwünschen zum 50. Jubiläum an, verbindet uns doch das Ende der CDU-Regentschaft im Dorf. Denn nur mit unseren Stimmen war es möglich, Klaus Kettler zum ersten BV-Bürgermeister zu wählen. Schön, dass sich unser Altbürgermeister daran erinnert. Noch mehr Freude bereiten uns aber die Aussagen von Carsten Gülck (Vorsitzender des BV) und Peter Kroll (1. Bürgermeister), dass man sich beauftragt sieht, Alveslohe nachhaltig zu entwickeln. Was für eine schöne Erkenntnis! Wir Grünen haben dies immer wieder gefordert und sind immer wieder abgeblitzt. Erst jetzt in der Phase der Altersweisheit hat man beim BV offensichtlich die Notwendigkeit einer nachhaltigen Entwicklung erkannt. Dazu gehört auch das Einschwenken auf eine weitere Grüne Forderung, ein Baulückenkataster zu erstellen – im Übrigen eine rechtliche Vorgabe. Der Arbeitstitel „Alveslohe 2050“ ist zwar etwas weit gegriffen, aber wir sagen glücklich und zufrieden:

Herzlichen Glückwunsch lieber Bürgerverein! Wir sind gern dabei und gehen - wenn notwendig - auch weiter voran!

Wolfgang Schilling

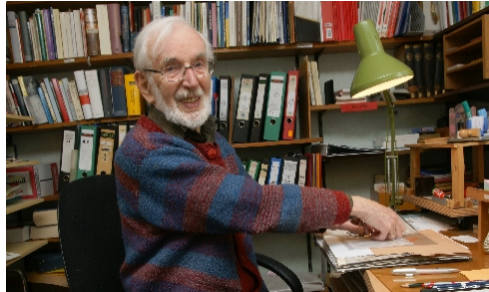


Auf der Rückseite finden Sie alle Telefonnummern oder Sie erreichen uns unter der e-mail-Adresse info@gruene-alveslohe.de

Nachruf auf Gerhard Hoch

Wir trauern um unseren Freund und Mitglied des Grünen Ortsverbandes, Gerhard Hoch.

Gerhard ist im Alter von 92 Jahren friedlich eingeschlafen. Bis zuletzt war er geistig hellwach und rege, besuchte immer noch Schulen, um als Zeitzeuge in den Klassen von seinen Erlebnissen in der NS Zeit zu erzählen, denn er war ja damals selbst ein begeisterter "Hitlerjunge".



Nach dem Krieg gab er seinem Leben eine entscheidende Wendung, ging ins Kloster, war katholischer Priester, wandte sich dann aber wieder dem Weltlichen zu und arbeitete bis zu seiner Pensionierung als Bibliothekar.

Gerhard hat in der Erforschung der nationalsozialistischen Geschichte Schleswig-Holsteins, Kaltenkirchens und der Region Pionierarbeit geleistet. Dafür wurde er leider in unserer Gemeinde angefeindet und galt bei vielen als "Nestbeschmutzer". Dabei ging es Gerhard immer um Aufklärung und nicht um Anklage, das hat er immer wieder betont und es hat ihn nicht davon abgehalten, ein Buch zur Geschichte seines Heimatdorfes zu schreiben, mit dem Titel: "Alveslohe und das Gut Kaden", 461 Seiten, erschienen 1996, mit vielen Dokumenten und Bildern, herausgegeben vom Verlagshaus Meincke.

Überregional aber wurde Gerhards Arbeit immer stärker anerkannt und gewürdigt und im Jahr 2004 wurde ihm sogar die Ehrendoktorwürde der Universität Flensburg verliehen.

Gerhard war uns immer wieder Kritiker und Mahner, freundlich, aber bestimmt, und es war ihm ein großes Anliegen, über den Tellerrand der Gemeinde hinweg zu schauen, denn schließlich ist eine Gemeinde eingebunden und betroffen von überregionalen Ereignissen und der Politik von Land und Bund.

Besonders fehlen werden uns auch seine Beiträge zur örtlichen Geschichte, hat er doch viele interessante Artikel zu dem früheren Dorfleben in Alveslohe für die Grünen Blätter verfasst.

**Danke Gerhard, dass du bei uns warst!
Danke für deine immer konstruktive Kritik und Unterstützung!**

Die GRÜNE Fraktion:	Telefon	
Karin Peters	950836	Gemeinderat, Fraktionssprecherin, Finanzausschuss, Amtsausschuss, Ausschuss für Bildung, Kultur, Sport und Soziales
Regina Deilke	92852	Gemeinderat, Finanzausschuss, Ausschuss für Bildung, Kultur, Sport und Soziales, Schulverband Kaltenkirchen,
Willi Rickert	968230	bürgerliches Mitglied im Ausschuss Planung, Umwelt, Verkehr und Bau
Michael Nuckel	993663	Gemeinderat, Ausschuss Planung, Umwelt, Verkehr und Bau
Dr. Gerhard Wichmann	2743	Gemeinderat, Leiter des Ausschusses Planung, Umwelt, Verkehr und Bau
Inge Detlefsen	969896	bürgerliches Mitglied im Ausschuss für Bildung, Kultur, Sport und Soziales
Dr. Almut Busmann-Loock	967252	Gemeinderat, Finanzausschuss
Erika Wichmann	2743	stellv. bürgerl. Mitglied im Ausschuss für Bildung, Kultur, Sport und Soziales, stellv. Mitglied im Kindergartenbeirat

Der GRÜNE Ortsverband trifft sich regelmäßig am 2. Montag im Monat um 20.00 Uhr im Clubraum des Bürgerhauses.

Gemeinderat:

nächste Gemeinderatssitzung: 01. März 2016
und jeden 1. Dienstag im Monat um 19:30 Uhr im Bürgerhaus

Ausschuss Planung, Umwelt, Verkehr und Bau:

nächste Sitzung: 17. März 2016
jeden 3. Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr im Clubraum Bürgerhaus

Ausschuss für Bildung, Kultur, Sport und Soziales:

15. März 2016 um 19:30 Uhr im Clubraum Bürgerhaus

unser GRÜNES Marktfest findet am 18. September 2016 statt

Weitere Termine und Infos: www.gruene-alveslohe.de

Gestalten Sie das Geschehen in unserer Gemeinde mit!

Für Anfragen stehen wir gern zur Verfügung. Wir freuen uns über jede Art der Beteiligung, sei es durch aktive Mitarbeit, schriftliche Beiträge, Anregungen, Fotos etc. Unter info@gruene-alveslohe.de sind wir immer zu erreichen. Sie können uns auch anrufen - oder schauen Sie doch mal vorbei!

Impressum:

Die GRÜNEN BLÄTTER, ZEITUNG VON BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN in Alveslohe.

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Regina Deilke, Karin Peters, Volker Loock, Erika Wichmann, Gerhard Wichmann